

N*chhaltig Kirche leben!

Bericht für die Legislatur 2019-2023

Die Katholische Kirche im Kanton Zürich hat sich während der Legislatur 2019-2023 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie des Synodalrates und des Generalvikars wurde erarbeitet und gibt die Richtung für das künftige Engagement vor. Als Körperschaft verfolgen wir dabei zwei wichtige Grundsätze:

- Wir machen uns stark für individuelle Lösungen und Ansätze – und hoffen so, alle Akteure der katholischen Kirche im Kanton Zürich beim Thema Nachhaltigkeit mitzunehmen.
- Nachhaltigkeit bedeutet Teamwork! Nachhaltig Kirche leben gelingt nur, wenn die verschiedenen Akteure des dualen Systems auf ihrer jeweiligen Ebene zusammenarbeiten und gemeinsame Lösungen finden – und wenn wir auch Kooperationen mit anderen Organisationen und Kirchen eingehen.

Wir sind uns bewusst: Es gibt noch einiges für eine nachhaltige Kirche zu tun. Die Zeit zur Eindämmung des Klimawandels und zur Wahrung der Biodiversität drängt. Als Kirche wollen wir eine Vorbildfunktion wahrnehmen, nicht nur im Sinne eines «Betriebs», der sich nach ökologischen Kriterien zu gestalten versucht, sondern auch als Botschafterin für Werte und Werthaltungen.

Daniel Otth, Synodalrat für Soziales und Ökologie
März 2023, mehr Informationen auf zhkath.ch/nachhaltigkeit



Inhalt

Strategie

*Umfrage
Pilotbilanzierung*

Kooperationen

*Ökumenische Zusammenarbeit
Grüner Güggl*

Energie

*Treibhausgasbilanzierung
Baubeitragsreglement
Energiesparkampagne*

Konsum & Abfall

*Papierverbrauch
Nachhaltige Beschaffung
Stete Verbesserung*

Mobilität

Start E-Pilotprojekte

Kommunikation

*Nachhaltigkeitsbox
Ansprechperson*

Engagement

*Weiterbildungen: Kursangebot ab 2023
Projektförderung*

Schöpfungsspiritualität

*Schöpfungszeit
Nachhaltig-predigen
Ein Mann seines Wortes*

Biodiversität

*Grünraumerstberatung
Aufwertungen am Hirschengraben 66*

Finanzen

Prüfung Anlagepolitik



Strategie

Pilotbilanzierung

In einer Pilotphase haben fünf Kirchgemeinden sowie die kantonale Verwaltung ihre direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2019 nach dem Greenhouse Gas Protocol gemessen. Bei den indirekten Emissionen (Scope 3) wurden Annahmen getroffen und die wesentlichsten Emissionen gemessen (Reiseaktivität und Pendelverhalten).

Die Resultate zeigen: Der grösste Handlungsspielraum besteht bei den direkten Emissionen der Heizungen.

Um für das Legislaturziel «Nachhaltig Kirche leben! Auf dem Weg zur klimaneutralen Kirche» zielgerichtete Massnahmen anzugehen, hat die Katholische Kirche im Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der Firma South Pole eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese wurde im Oktober 2021 von Synodalrat und Generalvikar verabschiedet und beruht auf einer breiten Bestandesaufnahme mit Pilotbilanzierung, einer Umfrage und Impulsen von externen Organisationen sowie internen Kommissionen.



Die zehn definierten Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

Umfrage

Die Bedeutung, das Wissen und mögliche Hindernisse in Sachen Nachhaltigkeit wurden bei Synodalen, Kirchenpflegemitgliedern, Pfarreiräten, Angestellten, freiwillig Engagierten und Jugendverbänden abgefragt. Die über 700 Rückmeldungen zeigten: Das Interesse am Thema Nachhaltigkeit und Ökologie ist sehr gross und Handlungspotenzial vorhanden. Den Befragten ist es wichtig, dass die Themen Nachhaltigkeit und Schöpfungserhaltung vermehrt innerhalb der Kirche thematisiert und ihre Mitglieder sensibilisiert werden.

Kommunikation

Ansprechperson

In Folge der Nachhaltigkeitsstrategie hat der Synodalrat eine zentrale Ansprechperson für alle Akteure der katholischen Kirche im Kanton Zürich geschaffen. Der Projektleitung Nachhaltigkeit obliegt einerseits das Monitoring und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie begleitet und berät aber auch individuelle Anliegen aus Kirchengemeinden, Pfarreien, Dienststellen und der Körperschaft. Weiter sichert die Projektleitung den Wissenstransfer über die Bibliothek Nachhaltigkeit im iKath und steht als Fachperson für Workshops und Referate zur Verfügung.



Gemeinsam verstärken wir die Kommunikation intern und extern, sodass Erfolge und Erfahrungen geteilt und das Engagement sichtbar werden.

Nachhaltigkeitsbox

Als Sensibilisierungs- und Arbeitsinstrument zu den Inhalten der Nachhaltigkeitsstrategie hat das Ressort Soziales und Ökologie die Nachhaltigkeitsbox entwickelt und an alle Akteure der katholischen Kirche im Kanton Zürich verteilt. Die Inhalte wurden sprachlich und grafisch aufbereitet, erweitert und mit verschiedenen analogen und digitalen Hilfsmitteln ergänzt. Das Instrument soll auch in den kommenden Jahren den Rahmen für die Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit legen. Das Design und die Bildsprache stehen den Institutionen der Katholischen Kirche im Kanton Zürich zur freien Verfügung und ermöglichen so einen Wiedererkennungseffekt.



Die Nachhaltigkeitsbox besteht aus einer Karteibox mit 27 thematischen Karteikarten, einer Stofftasche, Stickers, einem Poster und einem ewigen Tischkalender.

Engagement

Gemeinsam befähigen und fördern wir das Engagement aller Generationen durch Bildung und Weiterbildung sowie sozial-ökologische Projekte.

Projektförderung

In der vergangenen Legislatur wurden unterschiedliche Projekte finanziell unterstützt. Darunter waren beispielsweise das [Eco Summer Camp](#) des Lasalle Instituts, das [Schoggifestival ehrundredlich](#), ein öffentlicher Kühlschrank von [Madame Frigo](#) im aki-Garten, die Wanderausstellung [Klimaball](#), die [KlimaGespräche](#) von Fastenaktion und HEKS, das Angebot [Faires Lager](#) von youngCaritas, die E-Cargo-Flotte des [Züriwerk](#) sowie das Projekt [Zukunft schreiben](#) vom Ökozentrum.



Weiterbildungen:

Kursangebot ab 2023

Ab 2023 wird es neu auch diverse Weiterbildungsangebote in Sache Nachhaltigkeit in der [Personalförderung](#) geben. Angesprochen sind verschiedene Personengruppen wie unter anderem Hauswarte, Liegenschaftsverantwortliche oder Katechetinnen und Katecheten. Die Kurse decken ausserdem unterschiedliche Themenbereiche von Biodiversität, über Mobilität, Energie und Gebäuden bis hin zum persönlichen Konsumverhalten ab.



Der Klimaball vor der Liebfrauen Kirche in Zürich regt zum Nachdenken an. Die Wanderausstellung wird unter anderem auch in der Paulus Akademie und vor dem Centrum 66 gezeigt.

Kooperationen

Grüner Güggel

Die Körperschaft unterstützt Kirchgemeinden und Pfarreien, die sich auf den Weg eines Umweltmanagementsystems machen und sich entsprechend mit dem Label Grüner Güggel zertifizieren lassen. In den vier Jahren 2019 bis 2023 sind 4 neue Kirchgemeinde zertifiziert worden, was total 7 katholische Kirchgemeinden im Kanton Zürich ausmacht. Weitere Kirchgemeinden haben sich auf den Weg gemacht.

Gemeinsam setzen wir auf den aktiven Austausch mit anderen Organisationen, Kirchen und der Wissenschaft und stärken die Partnerschaften mit anderen Religionsgemeinschaften und Behörden.

Ökumenische Zusammenarbeit

Eine besondere Zusammenarbeit besteht mit der Reformierten Kirche des Kantons Zürich. Bereits zum wiederholten Mal finden die traditionellen Ökumenischen Impulsveranstaltungen zum Themenbereich Nachhaltigkeit statt: 2021 zum Thema Ernährung und 2022 zum Thema Biodiversität. An den gut besuchten Abendveranstaltungen gibt es Inputs von Fachpersonen, Beispiele aus Kirchgemeinden und einen Marktplatz mit verschiedenen Organisationen und Institutionen. Neu findet seit 2022 auch der Erfahrungsaustausch Grüner Güggel ökumenisch statt. Die Kirchgemeinden, die bereits Grüner Güggel zertifiziert oder auf dem Weg dazu sind, haben sich gemeinsam über die umweltbewusste Beschaffung ausgetauscht.



An den ökumenischen Impulsveranstaltungen lassen sich auf dem Marktplatz jeweils neue Ideen und Kontakte finden. Initiativen, Organisationen und Angebote passend zum Thema werden dazu jeweils eingeladen.

Energie

Gemeinsam setzen wir auf erneuerbare Energien und reduzieren unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 signifikant.

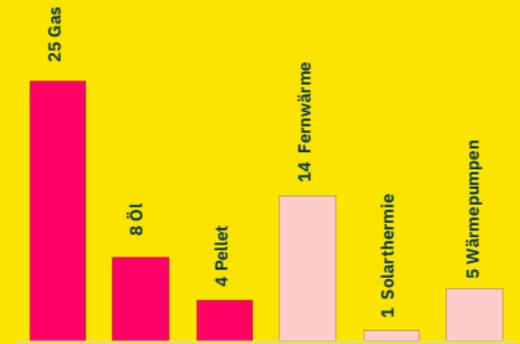
Treibhausgasbilanzierung

Seit 2022 besteht für jede katholische Kirchgemeinde die Möglichkeit, ihre Treibhausgasemissionen kostenlos messen zu lassen. 22 Kirchgemeinden und die Körperschaft haben dafür ihre wesentlichen Verbrauchsdaten ihren Liegenschaften im Jahr 2021 erfasst.

Der Ausstoss der Treibhausgasemissionen der Kirchgemeinden, die an der Erhebung teilgenommen haben, beträgt 1695 Tonnen. Über 60% davon sind direkte Emissionen, die über fossile Heizsysteme ausgestossen werden (Scope 1). Entsprechend häufig sind Gas- und Öl-Heizungen im Einsatz: 33 solcher fossilen Heizsysteme sind noch vorhanden (siehe Säulendiagramm).



Treibhausgasemissionen aufgeteilt nach direkten (Scope 1) und indirekten Emissionen (Scope 2 und 3)



Anzahl Heizsysteme in Betrieb



Baubeitragsreglement

Im Verlauf des Jahres 2022 hat der Synodalrat eine Revision des Baubeitragsreglementes eingeleitet, einen Vorschlag erarbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Das neue Baubeitragsreglement soll Kirchgemeinden bei ökologischen Bau- und Sanierungsmassnahmen unterstützen und lehnt sich an die Förderbeiträge von Bund, Kanton und Gemeinden. Über das neue Reglement entscheidet die Synode im Sommer 2023.

[zurück zur Übersicht](#)



Schöpfungsspiritualität

Gemeinsam leben wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung aktiv vor und inspirieren so unsere Mitmenschen zu nachhaltigem Handeln.

Nachhaltig-predigen

Seit 2015 unterstützt die Katholische Kirche im Kanton Zürich die Internet-Plattform «nachhaltig-predigen.de». Passend zum kirchlichen Jahr werden dort nachhaltige Impulse für die Predigten zur Verfügung gestellt. Sechs katholische Theologinnen und Theologen aus dem Kanton Zürich haben seither mit eigenen Beiträgen mitgewirkt.

Ein Mann seines Wortes

Die Umweltenzyklika Laudato Si von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015 ist eine grosse Ermutigung zu handeln. Entsprechend ist der Film «Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes» vom preisgekrönten Regisseur Wim Wenders eine gute Gelegenheit, die Botschaft des Papstes auf andere Weise zu thematisieren. Das Generalvikariat hat den Film 2019 allen Pfarreien im Kanton Zürich zugestellt und als Ausgangspunkt für eine gemeinsame Debatte über die Bedeutung für die Pfarrei und das Pfarreileben empfohlen.

Schöpfungszeit

Im Vorfeld zur Schöpfungszeit (1. September – 4. Oktober) erhält jede Pfarrei und Kirchgemeinde die vom Verein «oeku – Kirche für die Umwelt» erarbeiteten Impulsunterlagen zugesandt. Die Schöpfungszeit 2022 stand unter dem Titel «Höchste Zeit für die Schöpfung».



Biodiversität

Gemeinsam unterhalten und schaffen wir neue Lebensräume für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt und vermeiden bei Bauprojekten schädliche Auswirkungen.

Grünraumerstberatung

Das Ressort Soziales und Ökologie stellt ab 2022 jeder Kirchgemeinde und Pfarrei eine Grünraumerstberatung gratis zur Verfügung. Nach einer Begehung wird ein Konzept für verschiedene Aufwertungsmöglichkeiten inklusiver Kostenschätzung, Pflanzenliste und Zeitraum erarbeitet. Die Massnahmen können anschliessend schrittweise durch ein lokales Gartenunternehmen oder den eigenen Gärtner oder Gärtnerin umgesetzt werden.



Aufwertungen am Hirschengraben 66

Auch die Grünräume rund um das zentrale Verwaltungsgebäude C66 wurden entsprechend begutachtet und die ersten Massnahmen wie die Entfernung von Neophyten und die Anpflanzung von einheimischen Kräutern, Blumen und Sträuchern vorgenommen.



Konsum und Abfall

Gemeinsam reduzieren wir unseren Abfall deutlich und steigern die Recyclingquote kontinuierlich. Gemeinsam konsumieren wir umweltbewusst sowie sozial gerecht und verträglich - auch für die nächsten Generationen.

Nachhaltige Beschaffung

Das Ressort Soziales und Ökologie hat in der ersten Hälfte 2023 die konzeptionellen Arbeiten für den Prozess einer nachhaltigen Beschaffung in Angriff genommen. Ziel ist es, die relevanten Aspekte der einzelnen Bereiche der zentralen kirchlichen Verwaltung zu eruieren und ein entsprechendes Grundlagenpapier zur nachhaltigen Beschaffung zu erarbeiten.



Papierverbrauch

Die Verwaltung der kantonalen Körperschaft ist auf verschiedenen Wegen bemüht, den Weg digitaler Alternativen für amtliche und sensible Briefpost und Geschäftsverwaltung zu ebnen. So werden unter anderem IncaMail getestet und sind digitale Lösungen für die Lohnabrechnung und die Pensionskasse angestossen.

Stete Verbesserung

In Sachen Recycling und Kreislaufwirtschaft versuchen wir uns stetig zu verbessern. Mit zentralen Recyclingstationen von WeRecycle, der Bewusstseinssteigerung der Mitarbeitenden und unserer Reinigungsdienstleister versuchen wir, Stoffkreisläufe zu schliessen. So rüsten wir auch laufend unsere Beleuchtung mit LED-Lampen um, sobald eine herkömmliche Beleuchtung defekt ist. Wir haben bereits über die Hälfte aller Leuchten mit nachhaltigeren Lösungen ersetzen können.

[zurück zur Übersicht](#)

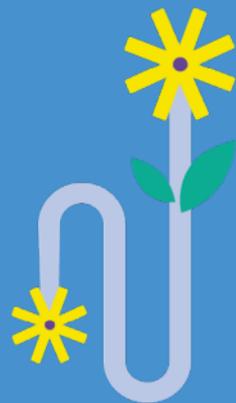
Mobilität



Gemeinsam bewegen wir uns möglichst CO₂-arm fort und wählen bei Reisen sowie bei der Beschaffung von kircheneigenen Fahrzeugen immer die ökologischste Variante.

Start E-Pilotprojekte

2022 hat das Ressort Soziales und Ökologie die Pilotprojekte zur Elektromobilität konzipiert und lanciert. Während eines Jahres sollen verschiedene Modelle der Elektromobilität (E-Bikes, E-Cargo-Bikes und E-Ladestationen) ausprobiert und Erfahrungen gesammelt werden. Gleichzeitig wird das Mobilitätsverhalten der teilnehmenden sieben Kirchgemeinden analysiert. Die Pilotprojekte sollen damit als Grundlage für weitere Massnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität beitragen.



Finanzen

Gemeinsam prüfen wir sozial und ökologisch nachhaltige Geldanlagen und nutzen diese, wenn immer möglich.

Prüfung Anlagepolitik

Das Ressort Finanzen hat in der vergangenen Legislatur die Anlagepolitik geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass weiterhin keine Gelder der kantonalen Körperschaft am Finanzmarkt angelegt werden sollen. Entsprechend sind keine weiteren Überlegungen zu nachhaltigen Anlagen und Investments nötig.

Mit der Zürcher Kantonalbank wickelt die kantonale Körperschaft ihre Finanzgeschäfte mit einem Geldinstitut ab, mit dem wir in engen Gesprächen sind, das Nachhaltigkeit als Geschäftsprinzip integriert und im WWF Rating des Schweizer Retailbankings 2020/2021 mit dem Ratingresultat «Verfolger» mit am besten abschneidet.



[zurück zur Übersicht](#)